

Kleine Anfrage 2035

der Abgeordneten Julian Brüning (CDU-Fraktion) und André Schaller (CDU-Fraktion)

an die Landesregierung

Zustand der Seen um Guben und Neuzelle

Das Land Brandenburg gehört zu den seenreichsten Gebieten Deutschlands. Ungefähr 3.000 Seen umfasst das Gewässernetz des Landes. Die Seen erfüllen wichtige Funktionen im Natur- und Wasserhaushalt: Sie sind Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Als Wasserspeicher halten sie das Niederschlagswasser in der Landschaft und wirken temperaturnausgleichend. Daneben sind die Seen ganz maßgeblich für die Schönheit der Brandenburger Naherholungsgebiete und die Attraktivität der Region für den Tourismus verantwortlich. Egal ob Baden, Sonnen, Angeln, Kanu fahren, Segeln, Zelten, am Ufer entlang spazieren oder radeln - die Seen in Brandenburg bieten vielfältige Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung.

Auch um Guben und Neuzelle gibt es zahlreiche solcher Erholungsoasen, zum Beispiel den Deulowitzer See in der Nähe von Atterwasch, den Pinnower See, den Schwansee, den Buchwald-See in der Nähe von Neuzelle Bomsdorf, den Göhlensee, den Pastling nahe Grabko, den Großsee und den Kleinsee.

Bei vielen Seen werden in den letzten Jahren sinkende Wasserstände beobachtet. So ist etwa auch der Seespiegel des Großsees in den vergangenen Jahrzehnten stark gesunken. Durch die Spiegelabsenkung um rund 1,5 m ist beispielsweise am Ostufer eine breite Fläche trockengefallen. Die Ufervegetation, die früher aus einem fast geschlossenen Röhrichtgürtel bestand, ist dadurch fast völlig zurückgegangen.

Die Ursachen für die sinkenden Wasserspiegel sind vielfältig. Zum Beispiel wirken sich höhere Jahresdurchschnittstemperaturen und Verdunstungsraten, eine längere Vegetationsperiode sowie weniger Niederschlag negativ auf den Bodenwasserhaushalt und die Grundwasserneubildung aus. In der Folge verringern sich sowohl der unterirdische Zustrom als auch die oberirdischen Zuflüsse in die Seen.

Besonders schwierig steht es um den Wasserhaushalt in der durch den Braunkohlebergbau geprägten Niederlausitz. Für die Braunkohlegewinnung ist die Trockenlegung der Tagebaue unerlässlich. Grundwasserabsenkungen bis zu 150 Meter Tiefe sind dabei keine Seltenheit. Viele Fließ- und Standgewässer verloren dadurch ihre natürliche Speisung durch das Grundwasser. Das aus dem Grundwasserkörper durch die Bergbauunternehmen entnommene Wasser wird in der Regel oberirdisch in ein nahegelegenes Fließgewässer eingeleitet.

Nach Beendigung des Tagebaubetriebs geht diese zusätzliche Wasserquelle Stück für Stück verloren. Nach der Einstellung der Grundwasserförderung müssen sich die Grundwasserstände durch die natürliche Grundwasserneubildung regenerieren, bevor sie als natürlicher Wasserzutritt wieder die Fließgewässer speisen können. Um den massiven Wasserverlust von Seen im Umfeld des Tagebaus Jänschwalde einzudämmen, wurde etwa der Bergbaubetreiber LEAG dazu verpflichtet, die Wasserstände im Pinnower See, Kleinsee, Großsee und Deulowitzer See wiederherzustellen.

Wenn der (über-) regionale Grundwasserspiegel sinkt, ist es zumeist jedoch nicht möglich, sinkenden Wasserspiegeln in einzelnen Seen nachhaltig entgegenzuwirken. Beispielhaft veranschaulicht dies die Situation des Pinnower Sees. Obwohl es hier einen Wassereinlauf gibt, der aus Grundwasser gespeist wird, hat sich der Wasserstand nicht wie geplant entwickelt und die festgelegten Zielwasserstände werden nicht erreicht.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie beobachtet und überwacht die Landesregierung die Entwicklung der Wasserspiegel der Seen bei Guben und Neuzelle?
2. Wie bewertet die Landesregierung den Zustand der einzelnen Seen um Guben und Neuzelle?
3. Welche Handlungsbedarfe leitet die Landesregierung aus ihrer Zustandsbewertung für die einzelnen Seen ab?
4. Welche zukünftige Entwicklung prognostiziert die Landesregierung jeweils für die Zustandsentwicklung der einzelnen Seen, wenn einerseits keine Maßnahmen und andererseits die sich aus den Handlungsbedarfen ergebenden Maßnahmen ergriffen werden?
5. Welche Auswirkungen auf die Funktion der Seen für den Natur- und Wasserhaushalt und die touristische Entwicklung erwartet die Landesregierung langfristig durch das Absinken der Seewasserspiegel?
6. Welchen Beitrag bzw. welche Bedeutung misst die Landesregierung jeweils welchen einzelnen Ursachen für die sinkenden Wasserstände der Seen um Guben und Neuzelle bei?
7. Welche Maßnahmen (z.B. Zuführung von Wasser über Leitungen, Waldumbau, Reduzierung von Wasserentnahmen) wurden bislang getroffen, um den Zustand der Seen zu verbessern?
8. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse und die Effektivität der bislang getroffenen Maßnahmen jeweils?
9. Welche Möglichkeiten und welchen Bedarf sieht die Landesregierung, den Bergbaubetreiber zu anderen Maßnahmen als Grundwassereinspeisungen in die Seen zu verpflichten?